

# Der rote Hydrant

Ausgabe 7 / Juli 2018

7. Jahrgang

[www.feuerwehr-kirchehrenbach.de](http://www.feuerwehr-kirchehrenbach.de)



**Ausbildung „von oben“ ... Seite 9**

**Löschfahrzeug saniert und modernisiert – Seite 4**

**Einsatzübung im Ortskern – Seite 7**

## Kreisfeuerwehrtag im Kellerwald



Ein etwas anderer Kreisfeuerwehrtag: Kein (brühwarmes) Festzelt, sondern der Forchheimer Kellerwald war Endstation des Festzugs anlässlich des 150. Gründungsfests der Feuerwehr Forchheim am 10. Juni. Natürlich war, neben zahlreichen anderen, auch die Kirchehrenbacher Feuerwehr dabei und gratulierte...

## Mit „Tatü Tata“ ins Eheleben ...



... und auf den Händen der Feuerwehrkollegen – so oder so ähnlich zumindest: Unsere Feuerwehrfrau Hannah hat am 2. Juni ihrem (auch Feuerwehrmann) Martin das Ja-Wort gegeben. Mit einem Schlauch-Bogen standen die Feuerwehren Kirchehrenbach und Gosberg – dort sind beide aktiv – gemeinsam Spalier, bevor die Löschkünste des frischen Ehepaars an der Kübelspritze getestet wurden. Wir wünschen euch alles erdenklich Gute für euren weiteren, gemeinsamen Weg – ab jetzt im Bund der Ehe! (Fotos: Maria Müller)

## Kirchehrenbacher Bilder bundesweit

Das Feuerwehr-Magazin, deutschlandweit die auflagenstärkste Fachzeitschrift im Feuerwehrbereich, hat Ende Juni das Sonderheft „Richtiges Vorgehen im Unwettereinsatz“ herausgegeben. Aus einer Einsendung der Feuerwehr Kirchehrenbach wurden gleich fünf Bildern für die Veröffentlichung ausgewählt. Darüber haben wir uns natürlich gefreut.



### Inhalt

- Seite 1 Foto: Max Dietz
- Seite 2 Kurz berichtet, Inhalt
- Seite 3 Kurz berichtet, Termine, Impressum
- Seite 4-10 Das war los





Auf dem Weg ins Gewitter waren sechs Ehrenamtliche am 7. Juni bei der Rückkehr ans Feuerwehrhaus. Ein Scheunenbrand in Heroldsbach war der Grund für eine Alarmierung, zu der – neben den Kräften aus sechs Feuerwehren – auch die Kirchehrenbacher alarmiert wurde. Mit den Rollcontainern der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) machte sich der Gerätewagen Logistik auf den Weg, musste aber nicht mehr tätig werden. Bei der Rückfahrt tobte ein kräftiges Gewitter über der Walberlagemeinde. Foto: smü



„Flamme empor...“ hallte es am 23. Juni über den Walberla-Parkplatz: Der Gesangverein veranstaltete – nach einer Pause wegen der Waldbrandgefahr 2017 – wieder ein Johannisfeuer. Natürlich musste die Feuerwehr zur Sicherheitswache anrücken. Die drei Ehrenamtlichen waren bis kurz vor Mitternacht mit einem Löschfahrzeug vor Ort.

## Die nächsten Termine

Montag, 2. Juli, 17:00 / 19:30 Uhr:

**FeuerwehrWachtel / Zug 1**

Do, 5. Juli, 16:30 Uhr: **Hohlstrahlrohrtraining mit FF Weilersbach**

Montag, 9. Juli, 19:30 Uhr:

**Atemschutz**

Do, 12. Juli, 19:00 Uhr:

**Donnerstagstreff**

Montag, 16. Juli, 19:30 Uhr: **Zug 2**

Do, 19. Juli, 19:00 Uhr: **Zug-/Gruppenführer (Fortbildung)**

Do, 26. Juli, 19:00 Uhr:

**Donnerstagstreff**

## Impressum

Herausgeber:

Feuerwehr Kirchehrenbach

Hauptstraße 98, 91356 Kirchehrenbach

Redaktion: Sebastian Müller (*smü*),  
Kommandant, E-Mail [kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de](mailto:kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de)

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Alle Ausgaben unter [www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service](http://www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service)

Mittwoch, 6. Juni 2018

# Löschfahrzeug für nächsten Jahre fit

## 20 Jahre altes Einsatzfahrzeug LF 8/6 saniert und modernisiert



*Eine nicht zu übersehende Veränderung: Die alten Handscheinwerfer (links) wurden durch moderne LED-Lampen ersetzt. Insgesamt musste vor allem an der Elektronik des Fahrzeugs nachgebessert und modernisiert werden. Fotos: smü*

**Kirchehrenbach** Genau 20 Jahre alt ist das Löschgruppenfahrzeug (LF) 8/6 der Gemeinde heuer. Und es soll – wenn es nach der Feuerwehrführung geht – noch zehn weitere Jahre, also bis 2028, seinen Dienst tun. Nach einem mehrtägigen Aufenthalt in einer Fachwerkstatt ist das Fahrzeug an bestimmten Stellen saniert und modernisiert worden, um eine wirtschaftliche und vor allem einsatztaktische Nutzung für die nächste Dekade zu gewährleisten.

Immer wieder machten in den letzten Jahren die Fahrzeugelektronik und die Ladegeräte (Batterie und Druckluft/

Bremse) Probleme – immer wieder kam es zu Ausfällen. Mehrfach wurde schon die zusammengebrochene Fahrzeugbatterie selbst gewechselt – auf Dauer eine kostspielige Angelegenheit. Im Hinblick auf eine wirtschaftliche Weiternutzung des kommunalen Fahrzeugs haben die Kommandanten einen kleinen Maßnahmenplan erarbeitet, um die vorhandenen Probleme zu beseitigen. Der Gemeinderat stimmte dem Projekt vor kurzem zu. So wurde jetzt unter anderem das schon beim neuen Hilfeleistungslöschfahrzeug vorhandene Ladesystem „Rettbox“ verbaut (nur ein Stecker für

Batterieladung und Druckluft/Bremse), ein weiterer Ladestecker sorgt dafür, dass die Tragkraftspritze, die „mobile Pumpe“, dauernd geladen wird. Und die alten, unhandlichen Handscheinwerfer samt der teilweise defekten Akkus wurden durch moderne LED-Handlampen ersetzt. Die spärliche Innenbeleuchtung der Geräteräume ist zum Teil gegen LED-Leisten getauscht worden. Im Mannschaftsraum gibt es eine dezente und den Fahrer nicht blendende (grüne) Beleuchtung. Eine weitere Ladehalterung für die Wärmebildkamera sorgt für immer geladene Akkus dieses Einsatzgeräts.

## Das war los

Eine neue Signal- und Warnbeklebung macht das Löschfahrzeug auf der Straße deutlich für alle anderen Verkehrsteilnehmer sichtbar – genauso wie schon die drei anderen Einsatzfahrzeuge. Vervollständigt wird die Beladung durch die Unterbringung mehrerer Ausrüstungsteile des früheren Löschfahrzeugs (LF 16/12): ein Rauchvorhang, insgesamt drei Hohlstrahlrohre, eine Hygienebox für die Grobreinigung an der Einsatzstelle und anderes mehr sind jetzt an Bord. Damit ist auch eine gewisse Angleichung – vor allem was den Bereich der Brandbekämpfung betrifft – an



das Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20 erreicht. Für die Atemschutzgeräteträger ist jetzt vieles gleich auf beiden Fahrzeugen und erleichtert dementsprechend Ausbildung und Arbeit im Einsatz. Soweit es möglich war, sind viele Gerätschaften an ähnlichen Stellen in den Geräteräumen untergebracht. Alle kleineren Umbauarbeiten sind von den Gerätewarten in Eigenregie erledigt worden. Um wie in der Alarm- und Ausrückeordnung vorgesehen bei Unwettereinsätzen die Schmutzwasserpumpe „Chiemsee Mini“ samt Zubehör mitführen zu können, gibt es künftig eine Transportbox, die als Wechselmodul anstelle des Hochleistungslüfters eingeschoben und vor allem gesichert werden kann.



Samstag, 9. Juni 2018

# Neuer Anstrich für Löschwasserlieferanten

**Kirchehrenbach** Zwei Überflurhydranten der Gemeinde schauen jetzt etwas freundlicher drein: Wie schon in den letzten Jahren haben die Jungs und Mädchen der Kinderfeuerwehr am Samstag wieder zwei der gemeindlichen Löschwasserlieferanten einen neuen Anstrich verpasst – und zwar nicht nur irgendeinen.

In den Straßen Hofäcker und Steinweg lachen jetzt „Hugo“ und „Bob der Feuerwehrmann“ alle Vorbeikommenden an. Maria Brütting und Anna Maria Pauli haben das „Arbeits“-Treffen der FeuerwehrWichtel geleitet. Die Vorarbeiten für das Anstreichen haben – die Löschwasserversorgung ist ja eine der urreigensten Aufgaben der Kommune – die Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofs erledigt.

Im Jahr 2010 haben die Kinder der Feuerwehr erstmals zwei Hydranten verschönert. Die Aktion wird trotzdem vorerst die letzte ihrer Art sein. Mehrere ältere bzw. defekte Überflurhydranten sind in den letzten Monaten erneuert worden.



Fleißig zu Gange war der Nachwuchs samt Betreuerinnen beim Anstreichen. Fotos: smü



„Bob, der Feuerwehrmann“ (links) und „Hugo“ grüßen jetzt in den beiden Straßen.

Montag, 11. Juni 2018

# „Feuer“ bedrohte Ortskern



Fotos: Rene Grimm

## 39 Ehrenamtliche trainieren bei unangekündigter Einsatzübung 2018

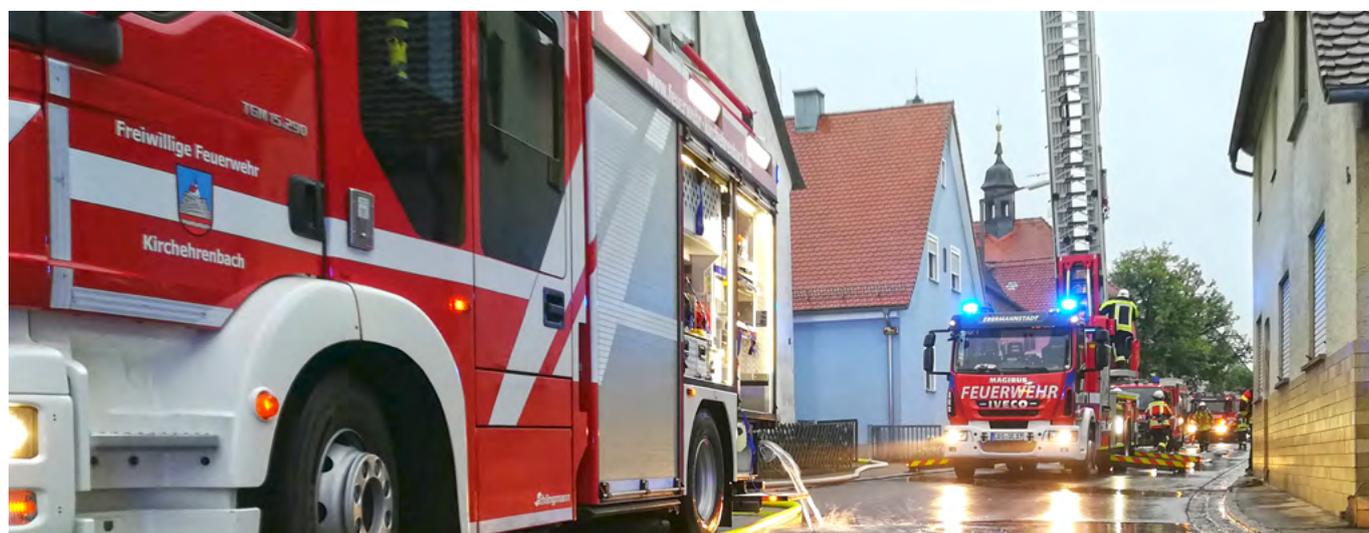
**Kirchehrenbach** Mehrmals wurde sie verschoben, am 11. Juni war es soweit: Die unangekündigte Einsatzübung 2018 forderte die Kirchehrenbacher Einsatzkräfte gemeinsam mit den Feuerwehren Pretzfeld und Ebermannstadt im dicht bebauten Ortskern entlang der Leutenbacher Straße. Um 19:06 Uhr beendeten Piepser und Sirene den Feierabend der Ehrenamtlichen. Eine Rauchentwicklung aus der Scheune von Hans Amon („Scheefa“) war die Meldung der Integrierten Leitstelle. Die größte Gefahr bestand in der Ausbreitung des Feuers auf die teilweise weniger als einen Meter beieinanderstehenden Wohnhäuser und weiteren Scheunen. Noch in den ersten Minuten wurde deshalb das Drehleiterfahrzeug der Feuerwehr Ebermannstadt nachalarmiert. Im Mittelpunkt der



Übung standen die Brandbekämpfung und die Löschwasserversorgung. Insgesamt drei verschiedene Unterflurhydranten wurden herangezogen, um auch den Leitungsdruck zu testen. Zu Spitzenzeiten wurden parallel fünf Strahlrohre eingesetzt. Während von der Leutenbacher Straße aus mehrere Atemschutztrupps sowie die Drehleiter zum Einsatz kamen, wurde der Feuerwehr Pretzfeld in die über dem etwa 20 mal 12 Meter großen Objekt liegende Pfarrstraße beordert, um dort die Brandausbreitung zu verhindern. Insgesamt waren 39 Ehrenamtliche eingebunden, davon 23 Kirchehrenbacher Feuerwehrfrauen und -männer. Nach einer Stunde wurde die Übung im strömenden Regen beendet. Vorbereitung und Durchführung lagen in den Händen von stellvertretendem Kommandant Bernd Gebhard, der von Kreisbrandinspektor Johannes Schmitt und Kreisbrandmeister Dietmar Willert bei der Übungsbeobachtung unterstützt wurde. Auch Kreisbrandrat Oliver Flake und Bürgermeisterin Anja Gebhardt informierten sich vor Ort über den Ablauf. Sowohl die Mannschaft als auch Kommandant Sebastian Müller, der als Einsatzleiter fungierte, wussten nichts von Ort, Zeit und Szenario der diesjährigen alarmierten Einsatzübung.



Vor der ersten Lagebesprechung ließ sich Bürgermeisterin Anja Gebhardt (links) informieren.



Samstag, 16. Juni 2018

# Drei Stunden für Verkehrsunfälle trainiert

## Hilfeleistungs-Nachmittag 2018 und Familien-Grillen



Wie kann wo schnell ein Zugang geschaffen werden? Grundsätzliche Schneid- und Spreiztechniken standen an einer Station auf dem Programm. Fotos: smü

**Kirchehrenbach** Mit verschiedenen Bereichen der technischen Unfallrettung haben sich 36 Ehrenamtliche beim Hilfeleistungs-Nachmittag 2018 beschäftigt – erstmals anwesend war dabei der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Fränkische Schweiz, der seit April einen Rettungsdienst-Stellplatz in der Walberlagemeinde unterhält.

Vier Stationen gab es dieses Mal: Das Sichern und Stabilisieren eines verunfallten Autos mit unterschiedlichen Hilfsmitteln erklärte Gruppenführer Matthias Weiß, grundsätzliche Schneid- und Spreiztechniken anhand von drei Beispielen zeigte Gruppenführer Marko Dötzer und bei Zugführer Günter Anderl ging es um den sicheren Einsatz der Lufthebekissen. Jürgen Schütz, Wach-



leiter des ASB Gräfenberg und auch für den Kirchehrenbacher Stellplatz zuständig, zeigte neben Handgriffen am Rettungstransportwagen (die durchaus an der Einsatzstelle schnell auf die Feuerwehrler zukommen können) auch den richtigen Einsatz der Halskrause „Stifnek“ und weitere rettungsdienstliche Details. Begleitet wurde Schütz von zwei Mitarbeitern, weitere Unterstützung – natürlich jederzeit bereit zum Ausrücken – kam von der gerade im Dienst befindlichen Schicht mit dem Kirchehrenbacher RTW.

Ein Dank ging an die Ausbilder für die Übernahme der jeweiligen Bereiche. Genauso aber freute sich Kommandant Sebastian Müller, der den Ablauf festlegte, über die fast 40 erschienenen Brandschützer.

Den Abschluss des Nachmittags bildete ein Familien-Grillabend mit insgesamt 76 Erwachsenen und Kindern. Der Feuerwehrverein unter Leitung von Vorsitzenden Rolf Bergmann übernahm die gesamte Verpflegung, mehrere Frauen steuerten verschiedene (und leckere!) Salate bei. Bis spät in den lauen Sommerabend wurde hinter dem Feuerwehrhaus gesprochen, diskutiert und genossen. „Helle Aufregung“ herrschte dann noch bei jüngeren und älteren Gästen,

als der Eismann klingelte und mit seiner mobilen Eisdiele einen Stopp einlegte...

